

nicht durchgebrochen und die Jungen vor dem 5. Juli ausgeflogen waren (siehe Fotos Seite 39).

Einschlägige Literatur: W. F. Reinig, *Melanismus, Albinismus, Rufinismus*, Leipzig, 1937; E. P. Tratz, *Hellbraune Rabenkrähen*, in „Wiener Allgemeine Forst- und Jagdzeitung“ vom 15. Juli 1921, sowie *Braune Rabenkrähen*, in „Columba“, III/2 vom 30. Mai 1950.

### **Das abnorm große „Hauthorn“ eines Gamsbockes**

Dank der liebenswürdigen Vermittlung durch Herrn Prof. Psenner (Alpenzoo Innsbruck) hat Herr Dr. Klaus Teuchner, Innsbruck, die Decke des von ihm am 6. August 1956 im Gleirschtal (Tirol) erlegten Gamsbockes mit dem außergewöhnlich großen Hauthorn unserem Haus geschenkt. Für diese Widmung sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Das Horngebilde, das unter dem Halsansatz (Vorschlag) entstanden und herausgewachsen ist, hat eine Höhe von 19 cm und einen Basisumfang von 28,5 cm. Es dürfte daher das Tier stark behindert haben. Solche krankhaften Hauthörner können an verschiedenen Körperstellen entstehen und unterschiedliche Größen und Formen aufweisen. Verhältnismäßig häufig treten sie bei Gemsen auf, können aber ebenso bei anderen Säugetieren und auch bei Menschen, sogar bei Vögeln vorkommen. Ihre Entstehungsursache ist unbekannt. Sie dürfte aber zumindest manchmal auf äußere (mechanische) Reize, wie Reibung, Anstoßen, Verletzung und so weiter zurückzuführen sein (siehe Foto Seite 44).

### **Nordafrikanische Volksheilmittel aus Tierkörpern**

Die Volksmedizin beschränkt sich nach wie vor nicht nur auf Anwendung von Heilmitteln pflanzlicher, sondern erstreckt sich auch auf solche tierischer Herkunft. Recht sinnfällige Beispiele führt uns Herr cand. med. Gerhard Medicus auf einer in einer Apotheke in Marrakesch (Marokko) eingefangenen Aufnahme vor. Man erkennt darauf neben getrockneten Kadavern kleiner Säugetiere solche von Dornschwänzen (*Uromastix acanthinurus*) und von Chamäleons sowie Gehäuse von Seeigeln und so weiter. Jedenfalls kann daraus ersehen werden, daß der Glaube an die Wirkung eines Heilmittels zuweilen stärker sein dürfte als die tatsächliche Heilkraft desselben, soferne eine solche überhaupt vorhanden ist (siehe Foto Seite 41).

## **PERSONELLES**

Herr Dr. phil. Rudolf Vogeltanz wurde Landesgeologe

Sachlich und menschlich bedauern wir es aufrichtig, daß Dr. phil. Rudolf Vogeltanz mit 30. September 1971 aus unserem Haus geschieden ist, um bei der Salzburger Landesregierung die neu gegründete Stelle eines Landesgeologen anzutreten. Dr. Vogeltanz war seit 24. August 1964 als Leiter der geologisch-paläontologisch-mineralogischen Abteilung tätig und hat in dieser Zeit die einschlägigen Schausammlungen völlig neu und vorbildlich aufgestellt, so daß auch diese der Eigenart unseres Hauses entsprechend zu einer besonderen Schenswürdigkeit geworden sind. Außerdem hat Dr. Vogel-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [3A](#)

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: [Kurzberichte. Das abnorm große "Hauthorn" eines Gamsbockes. - In: TRATZ Eduard, Salzburg \(1972\), Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg Abteilung A Zoologische und botanische Sammlungen sowie Allgemeines III. Folge/1971. 51](#)